

„Es giebt aber unter den Sonnen, die ihr hier über euch seht, sehr viele, die so weit entfernt sind, daß ein Strahl von ihnen, ungeachtet seiner großen Schnelligkeit, dennoch mehrere Tausend Jahre auf seinem Wege verweilt. Entständen jetzt in dieser unermesslichen Ferne neue Sonnen, so würden sie uns Erdenbewohnern erst nach Verlauf einer so langen Zeit sichtbar werden, und wenn jetzt einer dieser Sterne verlöschte, so würden ihn die Menschen doch noch mehrere Tausend Jahre glänzen sehen.

„Wahrscheinlich ist jede dieser Sonnen, ebenso wie die unsrige, mit Erden umgeben. Ihr seht die unzählbare Menge der Fixsterne, von denen viele, in ganze Massen zusammengedrängt, nur wie ein dünner Nebel erscheinen. Wie unermesslich muß also die Anzahl der Planeten sein, die sich um diese Sonnen in ewigen Kreisen drehen!“ Nach Fr. Jacobs.

VII. Aus dem Menschen- und Völkerleben.

104. Die Elbe.

Die Elbe ist als Schiffsfahrtsstraße für Norddeutschland und besonders auch für die Mark Brandenburg von der größten Wichtigkeit. (An Wasserfülle und Länge übertrifft sie die Oder bedeutend; denn sie ist mehr als 150 Meilen lang und über 100 Meilen schiffbar.) Ihren Ursprung hat die Elbe auf dem hohen und quellenreichen Riesengebirge. Hoch oben am Kamme desselben befinden sich große Moos- und Moorwiesen, welche wie ein Schwamm die Feuchtigkeit aus der Luft aufsaugen. Eine dieser Wiesen führt den Namen Elbwiese. Hier sind Vertiefungen mit klarem, steinigem Grunde, von der Größe eines Waschkasses. Aus diesen Brunnen fließen zahlreiche Wasseradern zu einem Bächlein zusammen. Dies ist der Anfang der Elbe. Nach kurzem Laufe stürzt sich der junge Bergfluß über eine hohe Felsenwand hinab und sammelt dann seine zerstreuten Wasser wieder in dem schauerlichen Elbgrunde. Das ist eine tiefe Wildnis voll Moor und übereinander gestürzter Fichtenstämme. Raschen Laufes durchfließt nun die Elbe in einem weiten Bogen das Königreich Böhmen, wo ihre Wassermasse bald durch zwei große Nebenflüsse, durch die Moldau und Eger, vermehrt wird. An der Moldau liegt die böhmische Hauptstadt Prag.

Dann gelangt der Elbstrom in das Königreich Sachsen. In den Grenzgebieten beider Länder engen ihn von allen Seiten gewaltige Sandsteinfelsen ein. Der Strom aber durchbricht diese Gebirgsmasse, welche das Elbsandsteingebirge heißt, und windet sich in vielen Krümmungen durch die hohen, oft wunderbar zerklüfteten Felswände. Diese Gegend ist die viel gerühmte und viel besuchte sächsische Schweiz. Eine Wanderung